# GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

# Bebenhausen und Lustnau

August/September 2012


## Von Taufe und körperlicher Unversehrtheit

Ich schreibe diese Zeilen einen Tag nach einem Familiengottesdienst unserer Kirchengemeinde zur Tauferinnerung. Da waren Familien eingeladen, bei denen die Taufe ihrer Kinder schon einige Jahre zurücklag. Und da waren drei Kinder, die von ihren Eltern zur Taufe gebracht wurden.

Die Taufe ist das sichtbare Zeichen, dass ein Mensch zu Gott gehört. Sie macht deutlich, dass er unabhängig von seiner Nationalität, seiner Rasse, seinem Geschlecht, seinem Bildungsstand, seiner Herkunft ein Kind Gottes ist. Kinder Gottes sind als Geschwister einander zugewiesen, einander gleichgestellt und ausgestattet mit einer unverbrüchlichen Würde, die Gott, ihr Schöpfer, ihnen zuspricht. Eine Würde, die niemand ihnen nehmen kann. In der Taufe wird einem Menschen Gottes Ja ein für alle Mal und unverbrüchlich zugesprochen.

Das kann in einer Welt, in der oft ganz andere Maßstäbe gelten, in der Ellenbogen zählen und in der Schlitzohrigkeit und Egoismus ein scheinbar probates Mittel zum persönlichen Erfolg zu sein scheinen, ein Mut machendes Korrektiv sein. Kinder Gottes sind eingeladen, sich an Jesus von Nazareth zu orientieren. Er begegnete Menschen mit Liebe und Sanftmut. Er ermutigt auch heute seine Christenmenschen, ihm in diesem Sinne nachzufolgen. Darüber rede ich in jedem Taufgespräch und erlebe dabei in aller Regel eine große Offenheit der Eltern.

Das feiern wir auch in jeder Taufe, auch in dem erwähnten Tauferinnerungsgottesdienst. Vor der Taufhandlung wurden den Eltern, wie immer, die zwei Tauffragen gestellt: Ob ihr Kind auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft werden soll und ob sie ihr Kind nach ihrem Vermögen christlich erziehen wollen. Ein vierjähriges Mädchen fragte ich dann selbst, ob sie getauft werden will. Und sie antwortete mit strahlendem Gesicht: „Ja!“ Es war, nach Rückmeldungen vieler Gottesdienstbesucher, ein fröhlicher und Mut machender Gottesdienst.

Warum erzähle ich Ihnen das, liebe Gemeindebriefleser? Weil das Urteil des Landgerichts Köln, das die Beschneidung eines Jungen als Körperverletzung wertet, für mich seltsame Blüten in der Diskussion von Tagblattlesern hervorbringt. Zur rituellen Beschneidung von muslimischen und jüdischen Jungen hat der Tübinger Rechtswissenschaftler Edward Schramm in einem Interview im Tagblatt am 17. Juli aus meiner Sicht das Notwendige gesagt, indem er sich für einen toleranten Umgang mit diesem Thema im Sinne der Religionsfreiheit ausspricht.

Dass manche Zeitgenossen, vermutlich fern persönlicher Kenntnis, die Praxis der Kindertaufe in einem Atemzug mit der Diskussion um die rituelle Beschneidung von Jungen nennen, und damit explizit oder implizit die Taufe im Widerspruch zum Recht auf körperliche Unversehrtheit des Kindes sehen, macht mich allerdings einigermaßen ratlos. Eltern, die ihre Kinder zur Taufe bringen, tun dies aus freien Stücken. Sie folgen einer Einladung der Kirchen, sie können sie aber auch ausschlagen. Wenn trotzdem viele getaufte Eltern für ihre Kinder die Taufe erbitten, dann tun sie es, weil sie ihren Kindern etwas auf den Weg geben wollen, was ihnen selber wichtig ist und dem Getauften keinen Schaden antut.

Ich taufe gerne kleine Kinder, so wie ich gerne Konfirmanden oder auch Erwachsene taufe, ganz entsprechend der Ordnung unserer Kirche, die ein Ja zur Kinder- und Erwachsenentaufe sagt.

In unserem Gottesdienst stand eine neutestamentliche Geschichte im Mittelpunkt, an deren Ende es von dem, der sich taufen lässt, heißt: Und er zog seine Straße fröhlich. Das wünsche ich Ihnen von Herzen, dass Sie sich Ihrer Taufe freuen können!

Ihr

Manfred Harm

# Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 18. Juni unter anderem

- gehört, dass Pfarrer Stephan Glaser am 1. September seinen Dienst antreten kann. Er wird bis zur Fertigstellung des Pfarrhauses in der Eninger Wohnung bleiben können. Die dadurch entstehenden Fahrtkosten werden von der Kirchengemeinde Lustnau übernommen;
- für Pfarrer Stephan Glaser die Befreiung von der Residenzpflicht beim Oberkirchenrat in Stuttgart beantragt;
- mögliche Termine für die Investitur von Pfarrer Stephan Glaser besprochen und festgestellt, dass an beiden vorgeschlagenen Terminen einzelne Kirchengemeinderäte nicht anwesend sein können;
- beschlossen, am Tage der Investitur nach dem Gottesdienst ein Zusammensein im Gemeindehaus und ein Kinderprogramm anzubieten;
- beschlossen, in diesem Jahr kein Gemeindefest durchzuführen, sondern stattdessen den Familiengottesdienst am Erntedankfest durch einen erweiterten Kirchenkaffee ausklingen zu lassen.

Katrina Kress

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 20. Juni unter anderem

- von Ursula Stöffler einen interessanten Bericht über das diesjährige Jahrestreffen der Gemeinschaft Evangelischer Zisterzienser-Erben in Deutschland gehört. Bei dem Treffen, das im April in Blankenburg (Kloster Michaelstein) und Goslar (Neuwerkkirche) stattfand, ging es um evangelische Spiritualität. Es gab Vorträge zu den Themen „Evangelische Mystik: Wurzeln und Zugänge“ (Prof. Dr. Peter Zimmerling, Leipzig) und „Christliche Mystik in Liedern Paul Gerhardts zum weihnachtlichen und österlichen Festkreis“ (Pfr. Klaus Hägele, Berlin). Wie immer war reichlich Gelegenheit, die aktuelle Arbeit der Kirchengemeinden an den besuchten Zisterzienser-Stätten kennenzulernen und sich gegenseitig über die Aktivitäten am eigenen Ort zu informieren;
- den Vorschlag der Verwaltungsstelle zum Rechnungsabschluss 2011 zur Kenntnis genommen und die Zusammensetzung und Verwendung der freien Mittel beschlossen;
- sich gefreut, dass mit Stephan Glaser schon im September ein neuer Pfarrer in Lustnau-Süd seinen Dienst antreten kann.

Hannelore Jahr

# Wechsel im Umweltteam

Seit dem Frühjahr 2008 ist Daniela Parenzan Mitglied im Umweltteam und seit Herbst desselben Jahres die Umweltbeauftragte unserer Kirchengemeinde. Sie hat als Motor und Impulsgeberin die Arbeit des Umweltteams wesentlich geprägt. Seit Beginn der Arbeit hat die Kirchengemeinde einiges erreicht: 2010 wurde sie erstmals mit dem Label EMAS von einem unabhängigen Institut zertifiziert, und dreimal einer internen Überprüfung, einem sogenannten Internen Audit unterzogen. Die Ergebnisse sind im jährlich erscheinenden Umweltbericht der Kirchengemeinde nachzulesen. In diese Zeit fällt auch die energetische Sanierung des Gemeindehauses, für die aus dem Umweltteam wichtige Anregungen kamen. Aus gesundheitlichen Gründen hat Daniela Parenzan ihr Amt als Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde niedergelegt, wird aber weiter im Umweltteam mitarbeiten. Der Kirchengemeinderat dankt ihr ganz herzlich für ihr großes Engagement und wünscht ihr alles Gute.

*Timo Jedele ist der Nachfolger von Daniela Parenzan als Umweltbeauftragter*

Erfreulicherweise hat sich ein Nachfolger gefunden: Timo Jedele, der Ehemann unserer Vikarin Nicole Friedrich, hat sich bereit erklärt, das Amt des Umweltbeauftragten zu übernehmen. Der Kirchengemeinderat hat ihn in seinem neuen Amt bestätigt und wünscht ihm viel Erfolg. Auf ihn und das Umweltteam wartet im Frühjahr 2013 die erste Revalidierung und damit genügend Arbeit.

Manfred Harm

# Mehr als fromme Wünsche

## Die Elemente des Gottesdienstes - Folge 7: Fürbitte und Vaterunser

Im letzten Drittel des Gottesdienstes wendet sich die Gemeinde gedanklich der Welt und dem Alltag zu. Innerlich gesammelt und neu gestärkt durch Lesung, Predigt und Lieder, werden nun ganz bewusst unsere Bitten, sowie die Sorgen, Nöte und Ängste unserer Mitmenschen vor Gott gebracht.

**Die Fürbitten**

In der Fürbitte kommt die Gemeinde ihrer urei-gensten Aufgabe nach, denn Kirche ist nicht um ihrer selbst willen da, sondern setzt sich in Beziehung zum Nächsten. Dies geschieht im Handeln füreinander, aber auch im Beten füreinander. Vielen Menschen gibt es Kraft und Mut, wenn sie wissen, dass für sie gebetet wird, im Angesicht von Widrigkeiten, Krankheit oder Leid, Sterben und Trauer.

Fürbitten sind keine frommen Wünsche oder moralischen Appelle. Wie jedes Gebet ist es ein „Reden des Herzens mit Gott“. In diesem „Gespräch“ regiert das Vertrauen. Vertrauen, dass wir uns eingestehen können: es gibt so manches, was nicht in unserer Hand liegt und so manches, bei dem wir manchmal ohnmächtig, manchmal fassungslos den Kopf schütteln müssen. So manches, bei dem wir allein nicht viel ausrichten können. Dennoch wollen wir uns der Welt gerade nicht entziehen – nicht alles unter den Teppich kehren, was uns den Mut raubt. Da tut es gut zu wissen, dass bei Gott die richtige Adresse ist. Demut, Mut und Mutlosigkeit finden hier ihren Platz. Trost und neue Hoffnung können erfahrbar werden.

Fürbitten sind deshalb auch nicht auf den Bereich der Gemeinde begrenzt, vielmehr entgrenzen sie den eigenen Horizont: alle Menschen sind darin eingeschlossen, ob Christen oder Nichtchristen. Traditionell hat die Fürbitte im Gottesdienst drei Teile: Die Bitte für die Kirche im Ganzen, dann die Bitte für die Welt samt den Regierenden und schließlich das Gebet für die Notleidenden. Aber die Bitten füreinander können selbstverständlich weitergeführt werden: für die menschliche Gesellschaft und für die, die darin vergessen werden, für die Umwelt und alles Leben auf der Erde, für Verfolgte und auch – das ist, finde ich, etwas Wesentliches und Besonderes des christlichen Glaubens – für die Verfolger.

Zwischen den einzelnen Bitten singt die Gemeinde gemeinsam ein „Kyrie“ und nimmt so die Bitten hörbar und bewusst als ihre Bitten an.

**Das Vaterunser**

Die Fürbitten werden abgeschlossen mit dem Vaterunser. Die ganze Gemeinde betet nun laut zusammen. Dies war nicht immer so: Erst seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts wird es regelmäßig von der Gemeinde gesprochen.

Nach dem neutestamentlichen Zeugnis geht das Vaterunser auf Jesus selbst zurück. Daher gilt es als Grundtext des Christentums. Es ist das Gebet der Christenheit und hatte schon sehr früh einen festen Platz in der urchristlichen Gottesdienstliturgie. Bis heute trägt es unser Beten in der Ökumene. Wenn wir es beten, stellen wir uns in die Gemeinschaft der Christen auf der ganzen Welt und zu allen Zeiten.

Besonders eindrücklich kommt das für mich zum Ausdruck, wenn in einem Gottesdienst das Vaterunser gleichzeitig in verschiedenen Sprachen gebetet wird.

Ein weiteres verbindendes Element ist, dass während des Vaterunsers die Gebetsglocke läutet. So können alle, die nicht zum Gottesdienst kommen können, mitbeten und sind so in die Gemeinschaft der Glaubenden hineingenommen.

Auch über den Gottesdienst hinaus hatte das Vaterunser die Frömmigkeit der Menschen geprägt. Nach einer der ältesten christlichen Kirchenordnungen wurden die Christen zum Beispiel angehalten, dieses Gebet dreimal täglich zu beten. Ob das allerdings tatsächlich allgemeine Praxis war, wissen wir nicht. Einige hundert Jahre später ordnete Kaiser Karl der Große an, dass nur Taufpate werden durfte, wer das Vaterunser auswendig konnte. Auch Martin Luther war fürs Auswendiglernen. Doch er wehrte sich dagegen, dass die Beter es einfach gedankenlos sprechen. Daher nahm Luther es in seinen Katechismus auf, so dass die Leute es besser verstehen konnten.

Die ersten Sätze des Gebets führen uns zu Lob und Dank: Wir dürfen Gott unseren Vater nennen, unser Leben durch sein Wort bestimmen lassen, das Kommen seines Reiches mit Vorfreude erwarten und uns seinem Willen anvertrauen. Das ist der Grundton des Gebets.

Durch alle Zeiten bleibt das Vaterunser erklärungsbedürftig. Es lädt uns immer wieder ein, sich neu über Gott und über uns Gedanken zu machen.

Nicole Friedrich

# Erlebnisreiches Wanderwochenende in den Allgäuer Alpen

*Erst mal schauen, wo's langgeht.*

*Traumhafte Bergseen beim Abstieg verführten ganz Verwegene sogar zu einem Bad.*

Am letzten Juniwochende trafen sich freitagmittags wieder mehr als 20 Lustnauer vor dem Gemeindehaus und fuhren Richtung Alpen. Am Spätnachmittag stiegen sie von Hindelang aus in rund drei Stunden auf zum Prinz-Luitpold-Haus. Dort waren die Fußballfreunde erleichtert, dass es einen Fernseher gab und das Spiel Deutschland gegen Griechenland verfolgt werden konnte – sogar die üblichen Hüttenruhezeiten wurden hierfür aufgehoben.

Da der Hüttenwirt eindringlich vor der Begehung des geplanten Höhenwegs zum Edmund-Probst-Haus wegen abgerutschter Wege und Schneefeldern gewarnt hatte, blieb am nächsten Tag nur eines übrig: 800m Abstieg zum Giebelhaus und von dort aus wieder 900m Aufstieg zum Edmund-Probst-Haus. Das war drei Teilnehmern zu viel, und sie beschlossen, ganz abzusteigen und direkt nach Hause zu fahren.

*Vorbei an grandiosen Bergpanoramen*

Auch der Ausweichweg erwies sich wegen einiger Schneefelder als nicht ganz ungefährlich, doch schließlich erreichten alle ziemlich geschafft das

*Der Anstieg ist geschafft, das Edmund-Probst-Haus in Sicht.*

Edmund-Probst-Haus unterhalb des Nebelhorns. Der Abstieg am Sonntag entschädigte dann für den nicht begangenen Höhenweg: vorbei an Wasserfällen und klaren grünen Bergseen ging es 1100m hinunter ins Tal.

Die zu Hause vergessene Regenjacke eines Teilnehmers wäre im Nachhinein betrachtet nur unnötiger Ballast gewesen: kein Tropfen Regen trübte die Stimmung während der dreitägigen Wanderung.

Trotz einiger Widrigkeiten, wie etwa den Bergstiefeln zweier Teilnehmer, von denen sich die Sohlen lösten, nicht ganz ungefährlichen Rutschpartien auf Schneefeldern und schlafraubenden fremden Schnarchern im Hüttenlager war es wieder ein gelungenes Wochenende. Hoffentlich werden sich Peter Zimmermann und Dieter Gutwerk, die die diesjährige Organisation übernommen haben, zu dauerhaften Nachfolgern von Pfarrer Rainer Kerst in dieser Funktion entwickeln.

coe

# Verabschiedung von Pfarrer Rainer Kerst

Die Feierlichkeiten zur Verabschiedung von Pfarrer Rainer Kerst in den Ruhestand begannen mit einem Festgottesdienst in der Lustnauer Dorfkirche. Anschließend wurde im Gemeindehaus gefeiert. Nach dem offiziellen Teil mit verschiedenen Reden und dem gemeinsamen Mittagessen hatten verschiedene Gruppen ein buntes Programm zusammengestellt. Das ejw lud zu einem Spiel ein, es gab ein Quiz, ein Fotobuch wurde überreicht und Vieles mehr. „Heute wurden mehr Geheimnisse über mich ans Licht gebracht, als ich jemals versucht habe zu verbergen“, bemerkte Rainer Kerst lachend bei seiner Dankesrede.

red

*Pfarrer Rainer Kerst bei seinem letzten Gottesdienst als geschäftsführender Pfarrer in Lustnau, zusammen mit Dekanin Marie-Luise Kling de Lazzer und Pfarrer Manfred Harm*

*Klatsch und Tratsch rund um den Pfarrer und das Pfarrhaus - die beiden Lustnauer Klatschtanten nahmen bei der Feier im Gemeindehaus kein Blatt vor den Mund*

*Preisfrage: Wer weiß, wie Rainer Kerst vor der ersten Bergtour die Kondition der Teilnehmer prüfte oder wie es um sein handwerkliches Geschick bestellt ist?*

*Rainer Kerst beim Blättern in der nur für ihn und über ihn erschienenen Sonderausgabe des Gemeindebriefs.*

*Gut behütet in den Ruhestand - Rainer Kerst testet eines seiner Abschiedsgeschenke.*

# Pfarrer Stephan Glaser stellt sich vor

Liebe Gemeinden in Lustnau und Bebenhausen,
Ende Mai bin ich zum neuen Pfarrer auf die Pfarrstelle Lustnau-Süd gewählt worden. Für mich und meine Familie beginnt ein neuer Lebensabschnitt, aber auch für Sie, die Gemeinden, beginnt etwas Neues. Da stellen sich natürlich Fragen: Wie wird er wohl sein, der Neue? Ob man mit ihm „können“ wird? Ob man ihn verstehen wird? Kann man mit dem auch ganz normal schwätzen? Glauben Sie mir, ich bin nicht weniger gespannt auf Sie und auf das, was kommt. Ich freue mich aber schon jetzt auf unseren gemeinsamen Weg und wünsche mir, dass wir ihn miteinander in aller Offenheit und Freude gehen werden.

Damit Sie mich schon einmal kennenlernen können, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Stephan Glaser, ich bin 45 Jahre alt und bin verheiratet mit Jutta Hauser-Glaser. Meine Frau ist Lehrerin für die Fächer Französisch und Geschichte am Gymnasium im Bildungszentrum Nord in Reutlingen-Rommelsbach. Wir haben vier Kinder im Alter von zwei bis 15 Jahren: Anne, Lennart, Lilli und Leander. Geboren bin ich in Schwäbisch Hall und aufgewachsen im schönen Hohenloher Land. Nach dem Abitur und dem damals noch 20-monatigen Zivildienst, den ich bei der Körperbehindertenförderung in Mössingen und der städtischen Sozialstation in Reutlingen abgeleistet habe, studierte ich evangelische Theologie in Tübingen, Greifswald und Heidelberg und anschließend Diakoniewissenschaft in Heidelberg. Als Vikar war ich in der Doppelgemeinde Reusten und Altingen im Dekanat Herrenberg. Danach wurde ich für eineinhalb Jahre Krankenhausseelsorger in der Filderklinik in Bonlanden. Dazu gehörte eine Ausbildung in klinischer Seelsorge (KSA). Nach dieser Zeit schloss sich ein Jahr Elternzeit an, ehe ich dann 2002 als Pfarrer nach Eningen unter Achalm kam.

*Pfarrer Stephan Glaser mit Ehefrau Jutta und den Kindern Anne, Lennart, Lilli und Leander*

Das sind jetzt natürlich nur ganz knappe äußere Daten, aber dahinter stehen viele Begegnungen, viele Menschen, viele Erfahrungen, die mich geprägt haben. Wichtig geworden ist mir dabei ein vertrauensvolles Miteinander, Offenheit untereinander und auch die Einladung an alle, die ihre Fragen, Überzeugungen und Zweifel in der Gemeinschaft teilen möchten. Wichtig geworden ist mir aber auch, dass jeder und jede seine/ihre Gaben einbringen kann und das Gemeindeleben dadurch ungemein bereichert wird. Nun freue ich mich auf Sie und die Begegnungen mit Ihnen und auf die Erfahrungen, die wir miteinander machen werden. Deshalb hoffe ich und wünsche ich mir, dass wir uns demnächst persönlich kennenlernen können.

Wie Sie wissen, können wir jedoch noch nicht gleich nach Lustnau umziehen. Ich hoffe aber, dass die Renovierung des Pfarrhauses schnell voranschreitet und wir dann „vor Ort“ sein können. Bis dahin werde ich zwischen Eningen und Lustnau pendeln, und ich bitte Sie bereits jetzt um Nachsicht, wenn durch diese für alle nicht ganz gute Situation Probleme auftreten sollten. Aber ich denke, diese Zeit ist überschaubar, und gemeinsam werden wir es meistern.

Zu Lustnau und Bebenhausen gab es in unserem bisherigen Leben übrigens immer wieder Berührungspunkte. Während unseres Studiums haben meine Frau und ich als Schloss- und Klosterführer/in in Bebenhausen gearbeitet und haben uns dort auch kirchlich trauen lassen. In meiner Zeit als Krankenhausseelsorger und während der Elternzeit wohnten wir in Pfrondorf.

Noch einmal zu den Fragen am Anfang: Wie wird er wohl sein, der Neue? Ob man mit ihm „können“ wird? Vielleicht können Sie sich jetzt ein erstes Bild von uns machen, aber lebendig wird es erst werden, wenn wir uns kennenlernen. Ich vertraue darauf, dass es ein guter Weg wird. Denn wir gehen diesen Weg ja nicht allein, sondern gemeinsam und in der Begleitung, von der der Psalmist voller Vertrauen spricht: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird’s wohl machen.“

Bis dahin grüße ich Sie herzlich.

Ihr

Stephan Glaser

# Konfi-Camp 2012

Wenn 400 Jugendliche im Festzelt singen – das ist schon gewaltig. Aus Lustnau waren knapp 30 Konfis Anfang Juli beim Konfi-Camp auf dem Schachen. „Gut genug“ lautete das Motto. Hier ein paar Bilder von unserem genialen Wochenende.

Sebastian Heusel

*Schwämme ausdrücken ohne Hände … da bleibt keine Hose trocken!*

*Mit zusammengebundenen Beinen einen Parcours laufen….*

*Irgendwann schlafen alle …!*

*Eine starke Gruppe aus Lustnau beim Konfi-Camp!!*

# Konfirmandenjahrgang 2012/13

**Konfirmanden Nord (Konfirmation am 28.4.2013)**
Paul Biedermann
Marc Brettel
Steven Herbert
Gabriel Hirzel
Malte Kaiser
Luca Kalauch
Valentin Müller
Yannik Röhm
Hannes Steinborn
Yannick Stock
Nils Stöcker
Julian Ziegler
Annika Bosl
Eva Härle

**aus Bebenhausen**
Silas Deubel
David Grasveld
Marius Pätzold
Selina Musch
Luca Pfeifer
Gwen Wettach

**Konfirmanden Süd (Konfirmation am 5.5.2013)**
Benedikt Anhorn-Weckesser
Maximilian Eberhard
Claudius Held
Fynn Hencken
Lennart Leuze
Jonas Link
Kristoffer Müller
Philipp Ott
Tobias Schäfer
Leander Schulz
Daniel Volland
Amelie Donalies
Ronja Grösser
Anna Hansmann
Lea Henes
Dana Kaiser
Victoria Riedl
Leonie Walker

# Gottesdienst zum Schulanfang

Nach den Sommerferien fiebern knapp sechzig Jungen und Mädchen aus Lustnau ihrem ersten Schultag entgegen. Diesen neuen Lebensabschnitt wollen die katholische und die evangelische Kirchengemeinde in Lustnau mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Evang. Kirche begleiten. Alle Kinder, die in diesem Jahr in der Dorfackerschule ihre Schulzeit beginnen und natürlich ihre Familien, Lehrerinnen und Lehrer und alle interessierten Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Wir feiern den Gottesdienst am Donnerstag, 13. September, um 9 Uhr.

mh

## Weiter geht´s: Nach dem Projekt ist vor dem Projekt!

Am 1. Juli hat der Projektchor den festlichen Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Rainer Kerst mitgestaltet. Nach den Sommerferien wartet nun die nächste Aufgabe, ein Zwischenprojekt gewissermaßen: Alle Chorbegeisterten sind eingeladen, den neuen Pfarrer Stephan Glaser in seinem Einführungsgottesdienst singenderweise zu begrüßen! Es wird Bekanntes aufgefrischt und Neues ausprobiert – unter neuer Leitung:

*Judith Looney, die neue Leiterin des Projektchors*

*Mein Name ist Judith Looney (wie George Clooney ohne C). Ich bin Kirchenmusikerin und habe in Weimar und Tübingen studiert. Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Berlin. Nach meinem Studium habe ich ein Jahr in Herrenberg und vier Jahre in Wusterhausen/Dosse (Brandenburg) gearbeitet. Seit März wohne ich mit meinem Mann und unseren zwei kleinen Töchtern nun wieder in Tübingen. Ich freue mich auf die Arbeit mit dem Projektchor und auch darauf, Sie als Gemeinde kennenzulernen!*

*Judith Looney*

Die Proben finden mittwochs am 5. und 12. September, 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus statt. Anmeldung und Kontakt per e-mail: judyloo@gmx.net oder Tel. 5685879.

## Lustnauer Dorffest

Am Samstag, 8. und Sonntag, 9. September wird das Lustnauer Dorffest rund um die Evang. Kirche gefeiert. Natürlich ist auch die Kirchengemeinde beim Feiern mit dabei und bringt sich am Sonntag mit folgenden Programmpunkten ins bunte Festprogramm ein:

- 9.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Liederkranzes (Pfarrer Weiß/Pfarrer Harm)
- 13.00 Uhr und 15.30 Uhr Kirchenführung und Turmbesteigung
- 14.45 Uhr: Die Orgel – für Kinder erklärt und gespielt.
- Ab 13 Uhr lädt das Evang. Jugendwerk die Kinder zu einer Spielstraße ein.

Also lassen Sie sich einladen. Die Evang. Kirchengemeinde und alle beteiligten Gruppen und Vereine freuen sich über regen Besuch.

mh

## Investitur von Pfarrer Glaser

Erfreulich schnell wird Pfarrer Stephan Glaser seinen Dienst auf der Pfarrstelle Lustnau Süd antreten können. Am Sonntag, 16. September ist um 9.30 Uhr Investiturgottesdienst in der Evang. Kirche in Lustnau. Karl Theodor Kleinknecht, Pfarrer an der Stiftskirche und Vertreter im Dekanatsamt, wird ihn in sein neues Amt einführen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Evang. Gemeindehaus ein Empfang statt, zu dem alle Lustnauer und Bebenhäuser herzlich eingeladen sind. Es gibt gesprochene und musikalische Willkommensgrüße und parallel ein kleines Kinderprogramm des Evang. Jugendwerks. Es wäre schön, wenn möglichst viele die Gelegenheit zu einem ersten Kennenlernen des neuen Pfarrers und seiner Familie nutzen würden.
Ein Fahrdienst vom Alten Schulhaus in Bebenhausen wird um 9 Uhr angeboten.
In Bebenhausen ist dennoch um 11 Uhr wie gewohnt Gottesdienst.

mh

## Schloss-Ensemble „Rondo Flautando“ in der Klosterkirche

Am Sonntag, 16. September ist das Schloss-Ensemble „Rondo Flautando“, das viele Jahre lang im Schloss von Rübgarten konzertierte, bei der Geistlichen Musik in der Klosterkirche zu Gast.

*Blockflötenensemble „Rondo Flautando“*

Die 12 Musikerinnen und ein Musiker spielen unter der Leitung von Claudia Demel Kompositionen von Josquin de Prez, Francesco Rognoni Taeggio, Johann Schop, Antonio Vivaldi, Johann Cristian Schickhardt, Mathias Maute u.a. auf verschiedenen, möglichst tiefen Blockflöten. Die verwendeten Instrumente sind moderne Nachbauten historischer Vorbilder: Renaissance- und Barockblockflöten sowie Gemshörner. Das Repertoire umfasst Werke von der Renaissance bis zur Moderne in unterschiedlicher Besetzung und verschiedenen Registern. Beginn ist um 18 Uhr mit dem Glockenläuten.

red

## „Der Schwimmer“ im Literaturabend

„Eine Geschichte der großen Träume und der großen Trauer: Durchdringend und mit unverwechselbarer Stimme erzählt Zsuzsa Bánk von der ziellos-sehnsüchtigen Reise zweier Geschwister und ihres Vaters durch das Ungarn der 50er und 60er Jahre – von unmöglichem Glück, der Sprache der Dinge und einer Welt, die ihre Mitte verloren hat.“
Vorgestellt und besprochen wird dieser Roman beim Abend für Literatur-Interessierte am Freitag, 28. September, 20 Uhr, im Gemeindehaus. Herzliche Einladung zum Lesen und zum Gespräch.
Weitere Termine zum Vormerken: Freitag, 26. Oktober – Marianne Fredriksson: Simon
Freitag, 30. November – Hanns-Josef Ortheil: Die Moselreise

Anne Stein

## Lustnauer Frauenfrühstück

Nach einer Sommerpause im August erwartet das Frauenfrühstück am Mittwoch, 19. September Elisabeth Hintrager zum Thema “Interessante Sonnenuhren in und um Tübingen“. Die Referentin ist seit langem Fremdenführerin in Tübingen. Ihr besonderes Interesse gilt den verschiedenen Sonnenuhren, die sie den Teilnehmerinnen mit Dias und interessanten Geschichten näher bringen wird. Herzliche Einladung!
Kontakt: Tel. 24804

Elisabeth Roller

## Entspannungsübungen

Ab Oktober bietet unser Gemeindeglied Karljürgen Egg an 10 Abenden Entspannungsübungen an.
Die Termine sind wöchentlich am Donnerstag von 19.15 bis 20 Uhr im Gemeindehaus (Dachgeschoss). Die Teilnehmenden werden gebeten, eine Isomatte oder Decke mitzubringen. Der genaue Beginn wird noch mitgeteilt.
Zur Erläuterung schreibt Karljürgen Egg: „Es ist eine relativ leicht erlernbare Methode, um Anspannung im Körper zu verringern; oder, von der Anspannung finde ich leichter zur Entspannung. Parallel dazu werden Atemübungen angeboten.“
Die Kirchengemeinde bittet, statt einer Kursgebühr, je nach Möglichkeit, um eine Spende für die Renovierung des Gemeindehauses.

red

## Familiengottesdienste an Erntedank

Am Erntedanksonntag, 30. September, wird auch in diesem Jahr zu einem Familiengottesdienst in Lustnau eingeladen, bei dem das Abendmahl für Groß und Klein gefeiert wird und der Kinderchor mitwirkt. Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Lustnau werden vorgestellt und gestalten den Gottesdienst mit. Kinder dürfen gerne ein Körbchen mit Früchten zu Beginn des Gottesdienstes vor den Altar bringen. Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch beim Kirchenkaffee. Da wir mit Dorffest und Investitur noch zwei andere Feste im September feiern, hat der Kirchengemeinderat beschlossen, in diesem Jahr das Erntedankfest kleiner zu halten und hofft auf Verständnis. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr
Auch in Bebenhausen wird das Erntedankfest mit einem Familiengottesdienst mit Abendmahl gefeiert, an dem die sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Bebenhausen vorgestellt werden und den Gottesdienst mitgestalten. Auch hier dürfen Kinder gerne ein Körbchen mit Früchten zu Beginn des Gottesdienstes zum Altar bringen.

mh

## Ökumenischer Seniorenkreis

Nach einer Sommerpause im August lädt der ökumenische Seniorenkreis alle interessierten Seniorinnen und Senioren am 5. September zu einem Ausflug ins Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart ein.
Der Unkostenbeitrag beträgt 15 Euro. Im Preis enthalten sind die Busfahrt, der Eintritt sowie die Museumsführung. Die Möglichkeit zur anschließenden Einkehr ist gegeben. Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Luise-Poloni-Heim. Die Rückkehr ist für ca. 17 Uhr geplant.
Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird bis spätestens 9. August unter Tel. 9870830 gebeten.

Nadine Flock-Mesle

## Sp(i)rit-Kraft für den Alltag

Herzliche Einladung zum ersten Sp(i)rit nach den Sommerferien am Sonntag, 23. September. Bis Weihnachten steht das Thema „Das Vaterunser – ein Gebet für alle Lebenslagen“ im Mittelpunkt. Am 23. September geht es um „Die Einzigartigkeit des Vaters“.
Treffpunkt ist wie immer in den Sommermonaten um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Für Kinder gibt es ein extra Programm. Für alle Altersgruppen geeignet!

Gottfried Roller

## Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Juni betrugen die Kollekten in den Gottesdiensten:

| | |
|---|---|
| 112 € | am 03. Juni für die eigene Gemeinde |
| 82 € | am 10. Juni für die eigene Gemeinde |
| 147 € | am 17. Juni für die eigene Gemeinde |
| 94 € | am 24. Juni für die Diakonie |
| 81 € | bei Bestattungen für die eigene Gemeinde |
| 218 € | bei zwei Trauungen für die eigene Gemeinde und |
| 134 € | für Unicef. |

Außerdem gingen im Juni folgende Spenden ein:

| | |
|---|---|
| 510 € | für die Diakonie |
| 185 € | für den Gemeindebrief |
| 120 € | für das Gemeindehaus. |

Allen, die gespendet haben, herzlichen Dank!

ANSCHRIFTEN

**Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen**
Pfarramtssekretärin Ruth Reinhardt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10 Fax: (0 70 71) 88 99 67

**Evang. Pfarramt Lustnau Süd**
N.N.
Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 18 40 Fax: (0 70 71) 88 99 67

**Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen**
Pfarrer Manfred Harm
Neuhaldenstraße 10/1, 72074 Tübingen, Tel. 8 44 00, Fax 8 44 03

**Gemeindediakon:** Sebastian Heusel, Tel. 99 71 66

**Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau**
Katrina Kress, Dorfstraße 3, Tel. 88 98 55

**Projektchor:** Judith Looney, Tel. 5685879

**Kinderchor:** Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 5 14 34

**Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen**
Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax 6 42 84

**Diakoniestation Tübingen:** Tel. 93 04-21

IMPRESSUM

**Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)**

**Redaktionsadresse:**
Neuhaldenstr. 10/1, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 8 44 00 Fax: (0 70 71) 8 44 03
Email: gemeindebrief@evk-lustnau.de
Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

**Redaktion:** Dario Bosch (db), Corinna Engel (coe), Birgit Epple (be), Christine Eß (ce), Dieter Gutwerk (dg), Manfred Harm (mh) (verantw.)

**Druck:** Mauser & Tröster, Öschingen

**Auflage:** 2.650

**Erscheinungsweise:**
Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

**Spendenkonten:** KSK Tübingen (BLZ 641 500 20)
Evang. Kirchenpflege Lustnau 41 351; Bebenhausen 41 344

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 8. September

# Terminkalender Lustnau und Bebenhausen August

| | | | LUSTNAU | | BEBENHAUSEN |
|---|---|---|---|---|---|
| Mittwoch | 01.08. | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim, Hannig | | |
| Sonntag | 05.08. | 09.30 h | Gottesdienst Friedrich, mit Abendmahl | 11.00 h | Gottesdienst, Friedrich, mit Abendmahl |
| Mittwoch | 08.08. | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim, Pilgrim-Volkmer | | |
| Sonntag | 12.08. | 09.30 h | Gottesdienst, Feine | 11.00 h | Gottesdienst, Feine |
| | | 12.00 h | Eritreischer Gottesdienst | | |
| Mittwoch | 15.08. | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim, Hannig | | |
| Sonntag | 19.08. | 09.30 h | Gottesdienst, Harm, mit Taufgelegenheit | 11.00 h | Gottesdienst, Harm |
| Mittwoch | 22.08. | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim, Harm | | |
| Sonntag | 26.08. | 09.30 h | Gottesdienst, Harm | 11.00 h | Gottesdienst, Harm |
| Mittwoch | 29.08. | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim, Harm | | |

# Terminkalender Lustnau und Bebenhausen September

| | | | LUSTNAU | | BEBENHAUSEN |
|---|---|---|---|---|---|
| Sonntag | 02.09. | 09.30 h | Gottesdienst, C. Lempp | 11.00 h | Gottesdienst, C. Lempp, mit Abendmahl |
| Mittwoch | 05.09. | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim, Ambros | | |
| | | 14.30 h | Ökumenischer Seniorenkreis | | |
| | | 20.00 h | Projektchor | | |
| Sonntag | 09.09. | 09.30 h | Ökumenischer Gottesdienst zum Dorffest, Harm/Weiß | 11.00 h | Gottesdienst, Harm |
| Mittwoch | 12.09. | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim, Pilgrim-Volkmer | | |
| | | 16.00 h | 1. Konfirmandenunterricht nach den Sommerferien | | |
| | | 20.00 h | Projektchor | | |
| Donnerstag | 13.09. | 09.00 h | Ökumenischer Schulanfängergottesdienst, Harm/Hanstein | | |
| Sonntag | 16.09. | 09.30 h | Gottesdienst mit Investitur von Pfarrer Stephan Glaser, Kleinknecht/Harm | 11.00 h | Gottesdienst, Schad |
| | | 10.00 h | Kindergottesdienst und Teeniekirche | 18.00 h | Geistliche Musik |
| | | 12.00 h | Eritreischer Gottesdienst | | |
| | | 14.00 h | Taufgottesdienst, Harm | | |
| Montag | 17.09. | 19.30 h | Kirchengemeinderat | | |
| Mittwoch | 19.09. | 09.00 h | Frauenfrühstück | | |
| | | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim, Ambros | | |
| Sonntag | 23.09. | 09.30 h | Gottesdienst, Schneider | 10.00 h | Kindergottesdienst |
| | | 10.00 h | Kindergottesdienst | 11.00 h | Gottesdienst, Schneider |
| Mittwoch | 26.09. | 10.45 h | Gottesdienst im Poloniheim | 19.45 h | Kirchengemeinderat |
| | | | Ausgabe Gemeindebrief Oktober | | |
| Sonntag | 30.09. | 09.30 h | Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl und Konfirmandenvorstellung unter Mitwirkung des Kinderchors | 11.00 h | Gottesdienst zum Erntedankfest, mit Abendmahl und Konfirmandenvorstellung |

## Nach den Sommerferien:

Kindersingkreis für Kinder von 4 bis 6 Jahren ist freitags um 17.15 Uhr im Gemeindehaus.
Kinderchor für Kinder ab Schulklasse 1 ist freitags um 14.30 Uhr und ab Klasse 3 um 15.15 Uhr.
Projektchorproben sind mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus.
Jungbläserausbildung ist montags und mittwochs um 18 Uhr im Gemeindehaus.
Posaunenchorprobe ist mittwochs um 20.30 Uhr im Gemeindehaus.